

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisplatz 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. Härtner in Weidau.

Manche der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 7 Uhr.  
In der Anstalt für Anzeigen:  
Dorothea, Lindenstrasse 22,  
Dorothea, Gohlstr. 21, post.  
nur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 13,550.  
Abonnementspreis viertel, 4/10, incl. Frachtlohn 5 Pf.,  
durch die Post bezogen 6 Pf.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 36 Pf.  
mit Postbefreiung 45 Pf.  
Inserate (eig. Bourgeois), 20 Pf.  
Grobere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarische  
Satz nach höherem Tarif.  
Anzeigen unter dem Redactions-  
titel die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Abhakt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postvorschuß.

N<sup>o</sup> 305.

Montag den 1. November.

1875.

### Bekanntmachung.

Der am 1. November d. J. fällige vierte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Besch vom 25. Juni vorigen Jahres erlassenen Ausführungsverordnung vom 29. desselben Monats mit

zwei Pfennigen ordentlicher Grundsteuer von jeder Steuerinheit zu entrichten, und werden die hiesigen Grundsteuerpflichtigen hierdurch anzuverordnen, ihre Steuerbeträge nach den städtischen Erfässen an 2, 2 J von der Steuerinheit von dem genannten Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadtsteuer-einnahme hier — Ritterstraße 13, Georgenhalle 1 Treppe rechts — zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln in treten eintreten müssen. Gleichzeitig sind die von den Kirchenvorständen zu St. Thomä und St. Nicolai bereits aus- geschriebenen Steuerzuschläge nach Höhe von 0,3666 J von der Steuerinheit (— 1/3 des sog. städtischen Simplums) mit zu entrichten und haben Grundstücksbesitzer nicht- lutherischer Confession, welche von dem Rechte der Rückforderung dieser auszuverlegenden Steuer Gebrauch zu machen beabsichtigen, bis spätestens den 1. December dieses Jahres, bei Verlust des Rückforderungsrechtes für den diesjährigen Steuerbetrag bei vorgedachter Stadt- steuereinnahme schriftlich wie postfrei Erklärung abzugeben.  
Leipzig, den 28. October 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Rod. Taube.

### Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 25. October 1875.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)

Kapitel 45 Mitglieder, in Vertretung des Rathes die Herren Bürgermeister Dr. Georgi und Stadtrath Simon.

Vorsitz: Herr Dr. Tröndlin.

Vor Eintritt in die Tagesordnung Mittheilungen aus der Registratur. Der von der Armenanstalt eingekommene 66. Rechnungsbericht wird vertheilt, eine vom Rathe auf den Antrag des Collegiums betreffs Vermeidung des Aufstiehs früh gepflasterter Straßen abgegebene Erklärung, nach welcher die betreffenden Ressorts entsprechende Anweisungen erhalten haben, verlesen und endlich die vom Rathe erbetene Zustimmung zur Ueber- sorgung von Räumen in der I. und III. Bürger- schaft an den hiesigen Zweigverein der Gesell- schaft für Verbreitung von Volksschulung, unter unentgeltlicher Gemüthung von Heizung und Beleuchtung, behufs Veranstaltung belehrender Vorträge einstimmig ertheilt.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung, über welchen Namens des Deputierten hiesiger Herr Dir. Käfer referirt, betrifft die Herstellung von Parkanlagen im Scheidenholze.

Der Rath schreibt: Die immer dichter werdende Bebauung der Südborstadt habe bei den Bewoh- nern derselben den Wunsch hervorgerufen, den am Abhänge dieser Vorstadt sich hinziehenden Wisen- und Waldstreifen zur Anlage von Gärten und einem das Rosenthal erhellenden Park benützt zu sehen. In Berücksichtigung dieses als berechtigt anzuerkennenden Wunsches seien auch die Gärten auf der Saumweide projectirt worden, deren Ein- richtung von den Stadtverordneten bis nach Fest- stellung des südwestlichen Bebauungsplanes ver- tagt worden. Das Bedürfnis nach öffentlichen Spazierwegen schattigen Plätzen werde übrigens durch jene Gärten nicht gedeckt, wie auch vom Collegium bei Beratung dieser Angelegenheit unter Hinweis auf die Herstellung von Parkanlagen anerkannt worden sei. Auch der Bezirksverein für die Süd- vorstadt habe an den Rath das Ersuchen ge- richtet, daß das Scheidenholz thunlichst bald mit guten Waldwegen, Spielplätzen, Ruhebänken u. versehen und hierdurch zu einem parkähnlichen Erholungsorte umgestaltet werde. Diesen An- regungen zufolge bat der Rath von dem Rathe- gärtner Herrn Wittenberg einen Plan auszuarbeiten lassen, den er mit ausführlichen Erläuterungen dem Collegium vorlegt, mit dem Ersuchen, ihn, sobald die Parkanlagen im Scheidenholze anfangen, zu genehmigen, und die zur Ausführung derselben erforderlichen, auf 11,500 L veranschlagten Kosten a conto 1875 zu bewilligen.

Wie der Rath, so erhebt auch der Ausschuss die projectirten Anlagen als sehr wünschenswerth an, trägt aber Bedenken, eine definitive Zusim- mung zur Vorlage vorzuschlagen, so lange nicht der südwestliche Bebauungsplan festgestellt ist, weil man ohne diesen nicht beurtheilen könne, ob die anzulegenden Parkwege in entsprechender Weise mit den neuen Straßen des Bebauungs- planes correspondiren und beantragt deshalb, im Princip dem vorliegenden Projecte zu- stimmen, jedoch dem Rathe zu erklären, daß die Ausführung bis nach Feststellung des Bebauungsplanes für das an das Scheidenholz angrenzende Areal zu beanstan- den sein werde.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi ist über die günstige Beurtheilung der Vorlage seitens des Ausschusses erfreut, bittet aber die Zustimmung nicht nur als principielle, sondern als concrete anzuspochen. Die Anlage könne unerwartet der

Feststellung des Bebauungsplanes erfolgen, da die neuen Anlagen in dem Wege nach der Rennbahn und einem von der Spießbrücke aus anzulegenden Richtwege entsprechende Zugänge erhalten wür- den. Durch definitive Genehmigung der projec- tirten Parkanlagen werde man sich bezüglich Fest- stellung des erwähnten Bebauungsplanes in keiner Weise präjudicieren.

Herr Fleischhauer bekräftigte den Aus- schussantrag aus den vom Herrn Referenten an- geführten Gründen und unterzieht sodann den vorliegenden Plan einer Kritik, indem er aus- spricht, daß die Wege nicht entsprechend projectirt erscheinen, weil sich dieselben fast ausschließlich im Innern des Waldes bewegen und auch eine Ab- wechslung durch theilweise Ueberführung über Wiesflächen vermischen lassen. Ramentlich sei auch nicht Rücksicht auf die Herstellung eines neuen Fahrweges nach der Rennbahn genommen.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi bezeichnet es als dringend wünschenswerth, mit der Herstellung der neuen Anlage noch in diesem Jahre beginnen zu können. Hierzu sei die schleunige Genehmigung des Projectes erforderlich. In diesem Jahre solle noch die Ausbuchtung erfolgen, um im nächsten Frühjahr mit den Erdarbeiten beginnen zu können. Die Bewohner der Südborstadt, denen die neuen Anlagen wesentlich zu Gute kommen würden, würden sehr dankbar für eine baldige Herstellung sein.

Herr Adv. Dr. Tannert findet hier das Spitzwort anwendbar, daß das Bessere der Feind des Guten sei. Der Bauausschuß lege sich darauf, daß zunächst der Bebauungsplan für das umliegende Areal festgestellt werde, da- durch würde man aber eine lange Verzögerung der neuen so dringend zu wünschenden Anlagen herbeiführen. Hauptfragen, wie sie Herr Fleisch- hauer berührt, zu wünschen scheint, möge man in den neuen Parkanlagen nicht herstellen.

Herr Fleischhauer warnt, dem Projecte defi- nitiv zuzustimmen, so lange nicht der mehrer- wähnte Bebauungsplan festgestellt sei.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi erblickt in dem Umstand, daß der südwestl. Bebauungsplan noch nicht vereinbart, keinen Grund, der Vorlage die Zustimmung zu verweigern. Die Parkwege würden sehr leicht mit den nach dem neuen noch festzustellenden Bebauungsplan in jener Gegend anzulegenden Straßen, auf welche im Plane bereits Rücksicht genommen worden, in Einklang gebracht werden können.

Herr Dr. Kühn erklärt sich gegen die Vor- lage, weil dieselbe nur ein Bruchstück sei. Durch die Beanstandung bis nach Feststellung des Be- bauungsplanes könne eine große Verzögerung nicht veranlaßt werden.

Herr Fleischhauer verweist wiederholt dar- auf, daß es notwendig erscheine, bei den neuen Anlagen im Scheidenholze einen neuen Fahrweg nach dem Rennplatz herzustellen.

Herr Adv. Franke bekräftigt die Vorlage, indem er auf den im Verhältnis zu der großen Wohlthat einer solchen Anlage nur geringen Kostenaufwand verweist. Selbst wenn nach einigen Jahren Aenderung oder Beseitigung der Anlage in Folge Bebauung des an das Scheidenholz grenzenden Areals notwendig werden sollte, dürfte eine solche Ermüdung nicht bestimmen, das Project abzulehnen.

Nachdem Herr Dr. Georgi Herrn Fleischhauer erwidert, daß eine Fahrstraße nach dem Renn- platz sich später noch werden einlegen lassen, bei Ausführung des Projectes übrigens der Fußweg nach der Rennbahn von der jetzigen Fahr- straße dorthin abgelenkt werden werde, Herr Dr. Tannert gegen, Herr Schmidt, Söhl- mann für den Ausschussantrag gesprochen und der Herr Referent im Schlußworte die Einwen- dungen gegen letzteren nochmals beleuchtet, wird der erste Ausschussantrag einstimmig und der zweite gegen 13 Stimmen angenommen.

Ein anderes Gutachten des Bauausschusses, welches, wie auch die folgenden, ebenfalls durch Herrn Dir. Käfer vorgelesen wird, betrifft die Feststellung der Situation für das neue Börsengebäude auf dem Waageplatze.

Der Ausschuss beantragt: Das Collegium wolle sich zunächst vom Rathe einen ausführlicheren, die Umgebung der Nord- straße bis an Tschirrmanns Haus, sowie die Halle'sche Straße in Verbindung mit der Gerberstraße darstellenden Plan erbitten. Dieser Antrag findet ohne Debatte einstimmig Annahme, ebenso tritt das Collegium weiter dem über die vom Rathe beschlossene Pflasterung der Johannisstraße hinter der Fleischhalle vorge- tragenen Gutachten bei, indem es die hierfür veran- schlagten 10,872 L a conto des diesjährigen Betriebes einstimmig bewilligt.

Zu der Vorlage über Einführung der Wasserleitung in die neue Raifstraße zwischen dem Floßplatze und der Kreuzung mit der Kleinen Burgstraße mit einem Aufwande von 1291 L beantragt der Bauausschuß Zustimmung.

Dem vom Herrn Referenten hierbei ausge- sprochenen Wunsche, daß der Rath detaillirte Pläne vorlegen möge, sichert der Herr Bürger- meister Berücksichtigung zu und wird sodann der Ausschussantrag einhellig zum Beschluß erhoben.

Dem weiter vorliegenden Ersuchen des Rathes: den im Budget, Conto 13 für Inhabhaltung der Promenadenanlagen eingesetzten Betrag in Folge des durch die neuen Anlagen auf dem Floßplatze und an der Frankfurter Straße gesteigerten Aufwandes um 400 L zu erhöhen und wegen der bereits gemachten Vorauszahlungen Indemnität zu ertheilen beantragt der Bauausschuß zu entsprechen.

Demgemäß wird vom Collegium ohne Debatte einstimmiger Beschluß gefaßt.

Da der immer mehr sich steigende Verkehr von den Bahnhöfen durch die Gütestraße über den Augustplatz nach der Südseite der Stadt mit bedeutendem, die Hörsäle des Augusteums stören- den Geräusche verbunden ist, so hat die Univer- sität den Rath wiederholt um Abhilfe dieses Uebelstandes ersucht. Ein Mittel der Abhilfe er- blickt der Rath in der Kuppelung des betreffenden Straßentractes, womit man in andern großen verkehrsreichen Städten, wie namentlich in London und Paris, günstige Resultate erzielt habe. Der Rath legt deshalb den Beschluß zur Zustimmung vor: für die Belegung der Fahrbahn von der Grimma'schen Straße ab vor dem Café Francais am Augusteum bis zur südlichen Ecke des letzteren mit Kuppelung comprime den Betrag von 37338 L 75 J a conto des Betriebes 1875 zu bewilligen, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die Universität die Hälfte der Kosten der Herstellung und der künftigen Unterhaltung dieser Kuppel- bahn übernimmt.

Der Bauausschuß erklärt sich mit der Kuppel- lung des bezeichneten Straßentractes einver- standen, namentlich weil man auch in hiesiger Stadt einen Versuch mit diesem Verfahren machen solle. Da aber zu der Vorlage, nach welcher gleichzeitig eine Verbreiterung des an die Fahr- bahn angrenzenden Fußweges projectirt ist, ein Situationsplan über die jetzige und künftige Ge- staltung der Straße und ihrer Umgebung zu ver- missen ist, es auch wünschenswerth erscheint, zu- nächst zu wissen, ob der Kostenbeitrag der Uni- versität auf die ganze Anlage oder nur auf den Tract vor dem Augusteum sich erstrecken werde, so schlägt der Ausschuss vor:

- 1) das Collegium wolle seine Genehmigung zur Genehmigung der Kuppelung des frag- lichen Straßentractes aussprechen, zu- nächst aber sich vom Rathe Mittheilung darüber erbitten, wie viel die Universität zu den Kosten beitragen werde,
- 2) am Aufwande eines Situationsplanes über die jetzige und künftige Gestaltung der Fahr- bahn und des anstößenden Fußweges, sowie über die Situation der angrenzenden Ge- bäude ersuchen,

Inäufste aber hieran noch den weiteren Antrag: 3) beim Rathe anzufordern, ob nicht bei Ausfüh- rung des vorliegenden Projectes gleichzeitig die vom Collegium am 9. Juni d. J. beantragte Tieflegung des Riveaus vor der ersten Bürgerschule vorgenommen werden solle.

Den zweiten Ausschussantrag hält der Herr Referent, nachdem er noch eine Localbefichtigung vorgenommen, für überflüssig und schlägt den übrigen Ausschussmitgliedern vor, denselben wieder fallen zu lassen. Dies geschieht auch, und bemerkt sodann Herr Bürgermeister Dr. Georgi zum ersten Antrag, daß die Universität die Hälfte der künftigen Kosten, also auch derjenigen für den Tract vor dem Café Halle'sche tragen und überdies die Hälfte der künftigen Unterhaltungskosten über-

nehmen solle. Diefelbe habe sich zwar noch nicht bestimmt hierüber erklärt, doch siche eine An- nahme des diesbezüglichen Vorschlages zu er- warten.

Herr Director Käfer erklärt, daß nach der eben gehaltenen Mittheilung der erste Ausschuss- antrag dahin abzuändern sein werde, der Vor- lage zuzustimmen und 18,669 L 38 J als die Hälfte der Kosten für die Kuppelung des frag- lichen Straßentractes zu bewilligen.

Die künftigen Ausschussmitglieder ertheilen ihre Zustimmung zu dieser Abänderung. Zu dem Antrage unter 3. theilt der Herr Bürgermeister mit, daß die Vorarbeiten betreffs des hier in Frage kommenden früheren Antrages des Coll. beim Rathe in Gange seien. Die Aus- führung werde, da auch das Niveau des Schul- hofes tiefer gelegt werden müßte, nach einem Vor- anschlage des Bauamtes einen Aufwand von ca. 34871 L erfordern.

Herr Dr. Kühn sowohl als Herr Fleisch- hauer halten eine Umfassung des Schulhofes bei Tieflegung des Straßenniveaus nicht für erforderlich.

Nachdem Herr Referent empfohlen, diese Frage jetzt nicht weiter zu discutieren, sondern erst die diesbezügliche Vorlage des Rathes abzuwarten, beschließt das Coll. einhellig Annahme des abge- änderten ersten Ausschussantrages, sowie des An- trages unter 3.

Darauf werden nach dem Vorschlage des Bau- ausschusses für die Wasserableitungsanlagen im nördlichen Friedhofe 5653 L 68 J bewilligt und erfolgt sodann der Schluß der Sitzung.

### Polytechnische Gesellschaft.

\* Leipzig, 30. Oct. Gestern hielt die hiesige Polytechnische Gesellschaft den ersten Familienabend dieses Winters ab; mit dem- selben war eine Ausstellung gewerblicher Novitäten verbunden, deren Einführung sich ja so außerordentlich praktisch bewährt hat. Der Director der Gesellschaft, Herr Ingenieur und Redacteur Uhlend, eröffnete die Versammlung und erläuterte die Novitäten.

Er begann mit den neuen Kartenwerken aus der geographisch-lithographischen Anstalt von Hrn. D. v. Bamdors hierseits. Die ausgestellten Karten dürften als wahre Kunstwerke gelten und namentlich läßt die plastische Ausführung der Gebirge, die sich vortheilhafter von den Ebenen ab- heben, und die Genauigkeit, mit welcher an den- selben gearbeitet worden, Nichts zu wünschen übrig. Kaiser den Karten von Egypten und den Vereinigten Staaten fesselte namentlich auch eine Specialkarte von Sachsen, welche in vier Blättern erscheint und, außer der Generalstab- karte, wohl die vorzüglichste der bis jetzt existiren- den Karten dieses Landes genannt werden kann. Auch zwei russische Karten, die eine das vielge- nannte Kholand darstellend, waren vorhanden; beide sind nach Originalaufnahmen eines russischen Gelehrten hergefaßt.

Von Herrn Nilus waren, außer einigen neuen Comptoir-Utenilien, auch ein Geheim- schreibe-Apparat (Cryptograph) aufgestellt. Der von einem Oesterreicher, Herrn Flamm, erfundene Apparat ist ebenso einfach als ein- fach und praktisch und besteht in einer mit einer gewissen Anzahl von kleinen Quadraten ver- sehenen Tafel, auf welche eine dünne Metallplatte gelegt wird, deren mit den Quadraten unregelmäßig correspondirende Deffnungen es gestattet, daß durch diese auf einem zwischen Tafel und Platte gelegten Stück Papier geschrieben und gelesen wird. Aus der Größe des angewandten Papiers und aus der Art, wie die Metallplatte aufgelegt wird, konstruirt sich der jedesmalige Schlüssel, dessen willkürliche Variationen ins Un- endliche gehen können. Der Cryptograph eignet sich übrigens nicht nur für Telegramme (bekanntlich darf seit 1. August 1875 mit Chiffren tele- graphirt werden), sondern für Geheimchriften aller Art. Seine hauptsächlichste Verwendung wird der Cryptograph, außer in der Geschäfts- welt, im diplomatischen Verkehr und im Feld- dienst erlangen. Seine Wichtigkeit in dieser Beziehung wurde auch bereits erkannt, indem die deutsche Regierung, nachdem die österreichische Re- gierung abgelehnt hatte, das Patent um 10,000 Thl. kaufte. Die Schweizer Bundesregierung folgte, und wie verläutet, unterhandelt der Erfinder mit dem englischen Auswärtigen Amt.

Weiter waren drei Stempel-Apparate auf- gestellt, welche zeigten, daß auch hierin eine größere Vervollkommnung eintritt, ebenso Comptoir-Utenilien, welche im Grunde außerordentlich einfach sind, dabei aber doch als sehr praktisch sich er- weisen, z. B. sogenannte Buchhalter, Baustifte für Marktbesitzer und überhaupt solche Penale, die viel zu numerieren haben, Gummipfeifen und Gummibehälter mit vortheilhafteren Verbesser- ungen u. s. w.

\*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 28. October.